

Sitzung der Vollversammlung
der IHK für München und Oberbayern
am Mittwoch, 27.03.2019, 14:30 Uhr
IHK Akademie, Orleansstraße 10-12, 81669 München
TOP 4.5 Position zu künstlicher Intelligenz (KI)

Positionspapier: „Künstliche Intelligenz – Chancen für die Wirtschaft nutzen“

1. Einführung

Künstliche Intelligenz (KI) gilt als eine der Schlüsseltechnologien der Zukunft. Dabei ist KI keine neue Erfindung, ihre Grundlagen wurden bereits vor über 60 Jahren geschaffen. Im Unterschied zu früheren Jahren, haben sich die Rahmenbedingungen für KI entscheidend geändert. Die verstärkte Rechenleistung von Computern, die heute zur Verfügung stehenden Datenmengen und verbesserte Algorithmen bieten erstmals wirklich gute Ausgangsbedingungen für KI-Lösungen.

Eine aktuelle Studie sieht KI als Wachstumsmotor für die deutsche Wirtschaft. Sie prognostiziert bis 2030 eine Steigerung des jährlichen Wachstums des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,3 Prozentpunkte durch KI. Deshalb ist es aus Sicht von Expertinnen und Experten keine Frage, ob KI stattfindet, sondern wie man die Chancen hieraus für den Standort nutzen kann.

KI ist ein Überbegriff für verschiedene, interdisziplinäre Lösungsansätze. Allgemein wird damit die Fähigkeit von Computern oder computergesteuerter Roboter beschrieben, Aufgaben zu lösen, die normalerweise mit den intellektuellen Verarbeitungsmöglichkeiten von Menschen in Verbindung gebracht werden.

2. Auswirkungen für die IHK-zugehörige Wirtschaft Gründe für das Engagement der IHK

40 Prozent der KI-Start-ups kommen aus den USA. China investiert intensiv, um bis 2030 die führende KI-Nation zu sein. Der Standort München und Oberbayern hat die Grundvoraussetzungen, im Bereich KI eigene Maßstäbe zu setzen: die Vielfalt der ansässigen Unternehmen, Industrien und Initiativen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, wie die Initiative applied ai, das Forschungsinstitut fortiss, das Forschungszentrum Munich School of Robotics and Machine Intelligence bieten die Chance, international als KI-Zentrum zu wirken.

Dabei stehen wir vor vielfältigen Herausforderungen: Die für KI nötige Experten sind umkämpft und finden teils im Ausland bessere Gehalts- und Gestaltungsmöglichkeiten vor. KI benötigt Daten. Um diese für die Unternehmen und Wissenschaft bestmöglich nutzbar zu machen, müssen Pragmatiken entwickelt und ein konstruktives Datenrecht etabliert werden. Dies sind nur zwei Beispiele, die Weiterentwicklung und Nutzung von KI am Standort erschweren.

Damit die Wirtschaft in Oberbayern von den Möglichkeiten der KI bestmöglich profitieren kann und nicht international den Anschluss verliert, müssen verschiedene Ziele verfolgt werden:

- **Akzeptanz von KI in der Gesellschaft erhöhen:**

- digitale Kompetenzen fördern
- Grundlagenwissen um KI vermitteln
- öffentlichen Diskurs anregen
- Anwendungsbeispiele öffentlich machen
- **Fachwissen und Expertise stärken:**
 - Entwicklung einer nachhaltigen Weiter- und Bildungsstrategie
 - Kompetenzen statt Wissen früh vermitteln
 - Expertenwissen ausbauen
 - Wissen im öffentlichen Bereich ausbauen
- **Forschung und Wissenschaft ausbauen:**
 - Forschungsbedingungen verbessern
 - Forschungsexpertise EU-weit stärken
 - Internationale Experten gewinnen
 - Vernetzung und Transfer in die Wirtschaft fördern
- **KI-Chancen im Mittelstand stärken:**
 - Vernetzung und Erfahrungsaustausch fördern
 - Sichtbarkeit erhöhen
 - Zugang zu Rechenleistungen ermöglichen
- **Innovationen fördern**
 - Rechtliche Hürden und Bürokratie abbauen
 - Unternehmergeist stärken
 - Investitionen fördern
 - KI-Start-ups: regional verankern und internationalen Erfolg unterstützen
- **Datenzugang als Grundvoraussetzung für KI**
 - Datenrecht klären
 - Zugang zu Open Data von Regierung ausbauen
 - Verlässliche Grundlagen für Datenaustausch finden
 - Entwicklung von Standards
 - Konstruktives Regelsystem in Abwägung der Datennutzung und -schutz
- **Ethische Standards – ein möglicher Standortvorteil**
 - Einbezug der Wirtschaft in die Entwicklung von Standards
 - Transparenz bei der Entwicklung sicherstellen
 - Level-Playing-Field sicherstellen

Die Vorhaben der bayerischen Landesregierung, die KI-Strategie des Bundes und der EU sind richtige Ansätze, die aber teils noch verstärkt und zielorientierter verfolgt werden müssen.

3. Bewertung im Sinne der Gesamtinteressenvertretung (ggf. Abwägung unterschiedlicher Positionen)

Die technologischen und wirtschaftlichen Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz stehen im internationalen Wettbewerb. Noch hat die EU, Deutschland und Oberbayern eine realistische Chance, hier endlich eine digitale Vorreiterrolle zu erreichen. Diese Chance gilt es nun konsequent und mit allen möglichen Maßnahmen zu nutzen.

Die konkreten Nutzungsmöglichkeiten der KI und ggf. Förderungs- sowie Regelungsbedarfe sind in den meisten Fällen noch nicht etabliert und sollten zügig analysiert und konkretisiert werden. Im internationalen Vergleich geht es nicht darum, Nationen wie USA oder China einfach zu kopieren, sondern technologisch wertvolle Impulse aufzugreifen und einen europäischen Weg zu finden, der die besten Möglichkeiten für den Standort Oberbayern und die ansässigen Unternehmen bietet.

Das Positionspapier soll gegenüber der Politik verdeutlichen, wie wichtig es für den

Standort München und Oberbayern ist, die Entwicklung der Technologie aktiv zu unterstützen und zukunftsweisende Kompetenzen zu sichern. Hierfür bietet das Positionspapier konkrete Vorschläge.

4. Beschlussempfehlung/Beschluss

Die Vollversammlung beschließt die Position „Künstliche Intelligenz – Chancen für die Wirtschaft nutzen“.

14.03.2019

cj/Nf